

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 10. februar 1972

blatt 306

konzert des klassischen wiener schrammelquartetts

1 wien, 10.2. (rk) im brahms-saal des musikvereines gab es mittwoch in anwesenheit zahlreicher prominenter vertreter des oeffentlichen und des kulturellen lebens ein vielbejubeltes konzert des klassischen wiener schrammelquartetts. unter der devise 'wuest a piksiass hoelzl hean?' spielte das ensemble in der besetzung prof. b o e c k (1.geige), prof. p u e r k n e r (2. geige), friedrich m a t o u s c h e k (kontra-gitarre) und prof. s c h o e n h o f e r (g-klarinetten) kompositionen der gebrueder schrammel sowie alt-wiener taenze. burgschauspieler prof. fritz l e h m a n n sorgte ueberdies mit dem vortrag von alt-wiener couplets und rezitation von mundartgedichten georg strnadts dafuer, dass die veranstaltung ein voller erfolg war.

0852

Musikalische Veranstaltungen in der Zeit vom 14. bis 20. Februar 1972

10.2. (RK)

Montag, 14. Februar:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus - Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Abend, Zyklus V, Liederabend Renato Capecchi (Baß), am Cembalo: Enza Ferrari, "Una vita" - Recital cabaret
- 19.30 Uhr, Musikverein - Großer Saal, Faschingskonzert der Chorvereinigung "Jung-Wien", Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent: Leo Lehner, "Wiener Bonbons" - Werke von Lehár, Lehner, Millöcker, Johann und Josef Strauß und Pauspertl
- 19.30 Uhr, Musikverein - Brahms-Saal, Musikalische Jugend: Liederabend Edith Mathis, am Flügel Karl Engel (Haydn, Mussorgsky, Schumann)
- 19.30 Uhr, Musiksammlung der Nationalbibliothek, 1, Augustinerstraße 1, "Tanzmusik des Wiener Biedermeier", Ausführende: Capella Academica, Leitung: Prof. Eduard Melkus
- 11.00 Uhr, Konzerthaus - Großer Saal, Kulturamt der Stadt Wien - Theater der Jugend: 7. Konzert für Schüler der 2. Klassen, Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent: Hermann Furthmoser, Solistin: Rosario Marciano, Sprecher: Peter Knicza, Mozart: Ouvertüre zur Oper "Titus", Britten: "Führer durch das Orchester für junge Leute", op. 34, Liszt: Fantasie über ungarische Volksmelodien, J. Strauß (Sohn): "Perpetuum mobile", ein musikalischer Scherz, op. 257
- 19.30 Uhr, Wiener Urania, Mittlerer Saal, Wiener Urania - Kulturamt der Stadt Wien: "Faszination Oper" - ein Zyklus von und mit Erik Werba. Im Mittelpunkt: Staatsopernsängerin Gertrude Jahn (Mezzosopran)

Dienstag, 15. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikverein - Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert, Musica Antiqua, Capella Musica Antiqua, Leitung: René Clemencic, Solist: Johann Sonnleitner (Cembalo), Wiener Tanz- und Komödienmusik
- 19.30 Uhr, Konzerthaus - Mozart-Saal, Klavierabend Hans Petermandl Bach: Chromatische Fantasie und Fuge, Schubert: Wanderer-Fantasie, Beethoven: Hammerklavier-Sonate
- 19.30 Uhr, Konzerthaus - Großer Saal, Konzert des Original Budapester Zigeunerorchesters Josef Pécsi

Mittwoch, 16. Februar :

- 19.30 Uhr, Musikverein - Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde - ORF, 4. Konzert, Orgel-Zyklus, Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, ORF-Symphonieorchester, Dirigent: Helmuth Froschauer, Solisten: Arleen Auger (Sopran), Ingrid Mayr (Alt, Chorwerke von Vivaldi, Händel, Mozart, Beethoven, Haydn, Schmidt)

- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus - Großer Sendesaal, ORF: Martinu-Kammerorchester, Dirigent: Jan Stych, Solisten: Jan Stankovsky (Violine), Antonin Kravka (Klarinette), K. Schmidek: Overture légère, H.H. Müller: Zwei Stationen für Streicher, L.M. Walzel: 2. Kammerkonzert op. 11 für Solovioline und Streicher, E-Wilimek: Concertino für Klarinette und Streicher, H. Ebenhöf: Musik für Streicher
- 15.30 Uhr, Konzerthaus - Mozart-Saal, Theater der Jugend: Mozart Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer, Chöre von C.Ph.E. Bach, Mozart, Distler und Pepping, Volkslieder aus Europa, Schubert, Szenische Aufführung des Singspiels "Die Zwillingsbrüder"
- 20.00 Uhr, 1, Hanuschgasse 3, Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Erich Valentin (Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in München): "Was heißt und zu welchem Ende studiert man Musikgeschichte?"
- 18.00 Uhr, Wiener Urania, Club-Saal, Fernsehstudienkreis: Vom Ton zum Klang - Wege zur Musik, Gruppenleiter: Prof. Dr. Karl Arnold

Donnerstag, 17. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikverein - Großer Saal, Musikalische Jugend: 1. Voraufführung zum 3. Konzert im Wiener Symphoniker-Zyklus, Dirigent: Josef Krips (Programm siehe 20. Februar)
- 19.30 Uhr, Musikverein - Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 5. Abonnement-Liederabend, Serie A. Horst Laubenthal (Tenor), am Flügel: Erik Werba (Brahms, H. Wolf, Schubert, Schumann)

Freitag, 18. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikverein - Großer Saal, ÖGB: 2. Voraufführung zum 3. Konzert im Wiener Symphoniker-Zyklus, Dirigent: Josef Krips (Programm siehe 20. Februar)
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus - Großer Sendesaal, ORF: 4. Konzert des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters, Dirigent Franz Bauer-Theussl, Solist: Thomas Kakuska (Violine), Mendelssohn: Hebriden-Overture, Dvorak: Violinkonzert a-Moll, op. 53, Martinu: 2. Symphonie
- 19.30 Uhr, Wiener Urania, Uraniastraße 1, Vierhändige Klavierwerke von Franz Schubert: Ausführende: Prof. Elisabeth Spiller - Prof. Dr. Hans Wawrzik, Allegro a-Moll, op. 144, Phantasie f-Moll, op. 103, Grand Duo

Samstag, 19. Februar:

- 15.30 Uhr, Musikverein - Großer Saal, 4. Abonnement-Konzert der Wiener Philharmoniker, Dirigent: Bernard Haitnik, Haydn: Symphonie in D-Dur, Nr. 96, "Mirakel", Bruckner: Symphonie Nr. 5, B-Dur
- 19.30 Uhr, Musikverein - Großer Saal, Theater der Jugend: 3. Voraufführung zum 3. Konzert im Symphonikerzyklus
Dirigent: Josef Krips (Programm siehe 20. Februar)

Sonntag, 20. Februar:

- 11.00 Uhr, Musikverein - Großer Saal, 4. Abonnement-Konzert der Wiener Philharmoniker, Dirigent: Bernard Haitnik
(Programm siehe 19. Februar)
- 10.30 Uhr, Konzerthaus - Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert, Matineen-Zyklus, Wiener Kammerorchester
Dirigent: Wilfried Boettcher, Solist: Heinrich Schneikart (Kontrabaß), Haydn: Symphonie D-Dur Nr. 61, Capuzzi: Kontrabaß-Konzert G-Dur, Mozart: Symphonie B-Dur, KV 319
- 19.30 Uhr, Musikverein - Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert in Wiener Symphoniker-Zyklus, Dirigent: Josef Krips, Solistin: Mayumi Fujikawa (Violine), G.v.Einem: Concerto für Orchester, op. 4, Tschaiikowsky: Violinkonzert D-Dur, op. 35, R. Strauss: Ein Heldenleben op. 40
- 15.30 Uhr, Konzerthaus - Mozart-Saal, Theater der Jugend: Mozart Sängerknaben, Leitung: Erich Schwarzbauer (Programm siehe 16. Februar)
- 19.00 Uhr, Amerika-Haus, Contact Youth Blue Grass Music
- 10.00 Uhr, Hochschulkirche St. Ursula, Hochschule für Musik und darstellende Kunst: Orgelmesse, Werke von Distler und Pepping, Orgel: Heidrun Decker (Klasse Prof. Dr. Hans Haselböck)

- - -

Luftverbesserung:

joergerbad an fernheiznetz angeschlossen
neue saunaabteilung im bau

4 wien, 10.2. (rk) der anschluss des joergerbades in wien-
hernals an das fernheiznetz ist dieser tage vollzogen worden,
teilte hochbaustadtrat hubert p f o c h der ''rathaus-korres-
pondenz'' mit. dadurch wurde die stillegung der alten braunkohlen-
kesselanlage moeglich, was wesentlich zur verbesserung der hernalser
''umwelt'' beitragen wird. der grosse schornstein dieses ersten wiener
staedtischen hallenbades (seit 1914) wird - nun mehr funktionslos
geworden - abgetragen.

neues vestibuel

die ausserbetriebsetzung des alten kesselhauses mit seinen
beiden rund zehn meter hohen kesseln gibt nun die moeglichkeit,
auch das vestibuel umzubauen und zu vergroessern. zunaechst
muessen die waermetechnischen anlagen, die voellig auf den
heisswasserbetrieb durch die fernheizung umgestellt werden, noch
komplettiert werden. das heisswasser kommt aus dem fernwaerme-
werk spittelau in einer rohrleitung, die vom strang zum allgemeinen
krankenhaus am hernalser guertel abzweigt, mit 150 grad an, durch-
fliesst die waermezentrale und verlaesst das joergerbad wieder
mit 80 grad. das heisswasser heizt mit hilfe von waermetauschern
den betriebsinternen wasserkreislauf auf, der seinerseits
wiederum das badewasser erwaermt. im hallenbad mit seinem 25 mal
12 meter-becken und einem kinderbecken koennen nun wieder ohne
schwierigkeiten die wassertemperatur bei 25 grad und auch die
lufttemperatur konstant gehalten werden.

gleichzeitig wird derzeit die dampfbadabteilung fuer
herren modernisiert und um eine sauna mit zwei kammern erweitert.
die herrensauna wird heuer im herbst fertig. danach wird die dampf-
badabteilung fuer damen umgebaut und durch eine sauna ergaenzt.
die wannenbaeder wurden bereits grundlegend modernisiert, ebenso

das sonnenbad, wo kuenftig auch keine russbelaestigung mehr durch den schornstein stattfinden kann.

Laske-wandgemaelde

drei wandgemaelde mit tierdarstellungen von prof. oskar laske (1949 bis 1950) werden beim umbau des joergerbades voll erhalten bleiben, und zwar zwei an den seitenwaenden des vestibuels, waehrend das dritte an der stirnwand oberhalb der kassen abgenommen und im zweiten stock im warteraum des wannenbades neu angebracht wird. gleichzeitig werden die gemaelde in zusammenarbeit mit dem kulturamt restauriert.

das joergerbad ist das erste alte bad, das in etappen und ohne sperrung **großzügig** modernisiert wird. Die Erneuerungsarbeiten begannen im februar 1967 und werden voraussichtlich 1974 fertig sein.

1032

preisguenstige gemuese- und obstsorten

5 wien, 10.2. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute warer auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: chinakohl 5 bis 6 schilling, karotten 6 schilling, weisskraut 4 schilling je kilogramm, grundsalat 6 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 6 bis 7 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 8 bis 9 schilling, bananen 7 schilling, orangen (blond) italienische, 3.50 bis 4 schilling je kilogramm.

1050

anliegen der gemeinwirtschaft

3 wien, 10.2. (rk) die mitgliederversammlung der adoeg (arbeitsgemeinschaft der oesterreichischen gemeinwirtschaft), die mittwoch im wiener rathaus stattfand, stand im zeichen des zwanzigjaehrigen bestandes dieser organisation. adoeg-praesident stadtrat franz n e k u l a erinnerte daran, dass die adoeg 1952 auf initiative des oesterreichischen staedtebundes gegrueudet wurde. er wuerdigte das wirken seiner vorgaenger bundesrat direktor b e c k , vize-buergermeister karl h o n a y und (waehrend der letzten zehn jahre) des nunmehrigen wiener buergermeisters felix s l a v i k . der adoeg gehoeren nun unternehmungen mit 310.000 beschaeftigten an, sie ist also wirklich die repraesentative interessenvertretung der gemeinwirtschaft.

besonderen dank sprach die mitgliederversammlung direktor kommerzialrat dipl.-ing. karl p r o e b s t i n g aus, der seit der gruendung als geschaeftsfuehrer der adoeg fungiert. in seinem rechenschaftsbericht verwies dipl.-ing. proebsting darauf, dass die adoeg vor zwanzig jahren durch einen gemeinsamen beschluss der beiden damaligen regierungsparteien gegrueudet wurde. ihre arbeit fand auch internationale anerkennung, was darin zum ausdruck kommt, dass die adoeg nun schon zum zweiten mal mit der durchfuehrung einer grossen internationalen tagung beauftragt wurde: der 9. internationale kongress der gemeinwirtschaft wird von 23. bis 25. mai im wiener rathaus stattfinden. aus diesem anlass erscheint ein umfassendes "handbuch der oesterreichischen gemeinwirtschaft".

einstimmig wurde der neue vorstand gewaehlt. stadtrat franz n e k u l a wurde als praesident bestaetigt. vizepraesidenten sind sektionschef dr. otto g a t s c h a fuer den staatlichen und verstaatlichten sektor, direktor dr. anton e. r a u t e r (konsumverband) fuer den genossenschaftlichen sektor und buergermeister dipl.-ing. gustav s c h e r b a u m (graz) fuer den kommunalen sektor. als geschaeftsfuehrer wurde dipl.-ing. karl p r o e b s t i n g bestaetigt.

ebenfalls einstimmig wurde folgende resolution beschlossen:

"die verschiedenen sektoren der gemeinwirtschaft - staatliche und verstaatlichte unternehmungen, die unternehmungen der laender ./.

und gemeinden, der konsum- und wohnbaugenossenschaften und gemeinnuetzigen unternehmungen - sichern die elementare versorgung der bevoelkerung und der uebrigen wirtschaft. es liegt daher im interesse aller, dass die gemeinwirtschaft im dienste des menschen ausgebaut und entwickelt wird. im hinblick auf diese aufgaben kommt der zusammenarbeit aller sektoren der gemeinwirtschaft besondere bedeutung zu.

in zusammenarbeit mit der privatwirtschaft soll der weitere aufschwung der gemeinwirtschaft gewaehrleistet werden. in diesem zusammenhang ist erfreulicherweise festzustellen, dass die bedeutung der gemeinwirtschaft innerhalb der gesamtwirtschaft unserer republik immer mehr anerkannt wird. das zeigt sich auch in der entwicklung der verstaatlichten industrie im finalbereich, da nunmehr anerkannt wird, dass eine gesunde entwicklung der verstaatlichten industrie ohne ausdehnung ihrer taetigkeit im finalbereich nicht moeglich ist.

die gemeinwirtschaft kann auf sehr gute und nuetzliche kontakte mit den kammern und den gewerkschaften verweisen. es muss jedoch mit bedauern vermerkt werden, dass die entsprechend dem handelskammergesetz eingerichteten gemeinwirtschaftlichen referate in den kammern oft zu sehr wesentlichen und die spezifischen anliegen der gemeinwirtschaft betreffenden angelegenheiten nicht befragt werden. es muss in aller deutlichkeit klargestellt werden, dass die kammern entsprechend der gesetzelage auch die interessen der gemeinwirtschaft zu wahren haben.

die gemeinwirtschaft anerkennt die wirtschaftlichen initiativen, die von der bundesregierung in den letzten monaten gesetzt wurden, als wertvoll und zielfuehrend. bezueglich der einfuehrung der mehrwertsteuer muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass mehrbelastungen der gemeinwirtschaft, insbesondere der versorgungsunternehmen, sich nicht nur fuer die betroffenen unternehmungen, sondern fuer die gesamtwirtschaft und fuer die gesamte bevoelkerung nachteilig auswirken wuerden.

die gemeinwirtschaft erkennt die gewichtigkeit der aufgaben, die vor ihr stehen. die bedeutung des umweltschutzes wird nun in ihrem vollen umfang erkannt, wobei die gemeinwirtschaft auch in dieser beziehung schon seit langem vorbildlich taetig war und

pionierarbeit geleistet hat. sie ist sich auch bewusst, dass ihr aus dem umweltschutz noch zusaetzliche aufgaben erwachsen werden, die sie sich bestens zu erfuelen bemuehen wird. die oesterreichische gemeinwirtschaft wird auch in zukunft alles tun, um den wachsenden aufgaben gerecht zu werden. sie hofft dabei, das verstaendnis und die unterstuetzung der oeffentlichen stellen, all ihrer partner, der massenmedien und der gesamten oeffentlichkeit zu finden.'

1041

wiener wasserversorgung: ansuchen um notkonsens

8 wien, 10.2. (rk) die wiener wasserwerke **mußten beim** bundesministerium fuer land- und forstwirtschaft bereits um einen notkonsens ansuchen, weil die wasservorraete rapid schwinden. man hofft aus dem siebenseegebiet acht millionen liter im tag zusaetzlich zu bekommen und von der pirknerquelle in weichselboden sechs millionen liter. die wiener wassersituation wird von tag zu tag prekaerer. in den letzten tagen wurden in wien mehr als 500 millionen liter taeglich verbraucht, jedoch flossen nur 470 millionen liter aus den leitungen und den grundwasserwerken. die gesamtbehaeltevorraete sind von 1,1 milliarden liter zu beginn des jahres auf 740 millionen liter in diesen tagen gesunken.

1202

handelskai wieder frei

6 wien, 10.2. (rk) der handelskai zwischen der ostbahnbruecke und der meiereistrasse steht seit mittwoch mittags wieder dem durchgehenden verkehr zur verfuegung. im abschnitt meiereistrasse bis zur reichsbruecke ist weiterhin die verkehrssperre wegen kanalbauarbeiten aufrecht. voraussichtlich im mai wird zudem auch der teil zwischen meiereistrasse und ostbahnbruecke wieder teilweise gesperrt werden, weil dann der endgueltige fahrbahnbelag aufgebracht wird.

1055

iula sucht mitarbeit der osteuropaeischen staedte

7 wien, 10.2. (rk) in einem interview in der oesterreichischen gemeinde-Zeitung kuendigte der wiener buergermeister felix s l a v i k als praesident des internationalen gemeindeverbandes an, er wolle eine mitarbeit der osteuropaeischen staedte in der iula erreichen. ''vor allem in fragen des umweltschutzes gilt es, durch einen internationalen erfahrungsaustausch und durch zusammenarbeit ueber nationale grenzen hinweg massnahmen zu setzen, um in hinkunft ein gesundes leben in unseren gemeinden zu garantieren'' erklarte der iula-praesident. dieser zielsetzung dient auch ein grosses internationales buergermeistertreffen in budapest, bei dem der wiener buergermeister ein referat ueber umweltschutzfragen in internationaler sicht halten wird.

der internationale gemeindeverband, zu dessen praesident der wiener buergermeister im vorjahr bei dem kongress in toronto einstimmig gewaehlt worden war, repraesentiert staedte und lokale organisationen aus 60 staaten in aller welt. beim letzten ''weltkongress der buergermeister'' war zum ersten mal auch die sowjetunion vertreten. dies berechtigt zu der hoffnung, dass die kontakte der weltumspannenden organisation des internationalen gemeindeverbandes nun auch mit den staedten des ostblocks vertieft und intensiviert werden koennen. die iula wolle ja, wie slavik in dem interview ausdruecklich betont, die kommunalverwaltung in der ganzen welt dadurch foerdern, dass sie die aufgabe einer staendigen umschlagstelle von ideen und erfahrungen uebernimmt. so wird zum beispiel in zusammenarbeit mit den vereinten nationen ein technisches hilfsprogramm der gemeinden durchgefuehrt, wobei eine stadt der anderen fachkraefte zur verfuegung stellt.

viennale 1972: 16. bis 23. maerz im forum-kino

9 wien, 10.2. (rk) vom 16. bis 23. maerz findet heuer im forum-kino die wiener filmfestwoche ''viennale'' statt. dies gab vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r, die praesidentin der wiener filmfestwoche, donnerstag nach einer kuratoriumssitzung bekannt. der eroeffnungsfilm ist der ''garten der lueste'', der die buergerliche gesellschaft spaniens hart kritisiert. der film stammt von dem regisseur carlos saura, der zusammen mit luis bunuel einsame spitze im spanischen filmschaffen darstellt. der ''garten der lueste'' war bereits zu den berliner filmfestspielen gemeldet, wurde jedoch zurueckgezogen und erst viel spaeter wieder freigegeben. in dem film wird gesellschaftskritik am beispiel eines reichen kranken geuebt, der von seiner familie aus habgier zwangskuriert werden soll.

ebenfalls starke politische akzente traegt die heurige retrospektive, die wieder vom oesterreichische filmmuseum zusammengestellt worden ist und im filmsaal der albertina stattfindet. sie steht unter dem motto ''propaganda und gegenpropaganda im film 1933 bis 1945''.

die einzelheiten des programms der viennale 1972 werden, wie viennale-geschaeftsfuehrer dr. otto w l a d i k a nach der kuratoriumssitzung erklaerte, anfang maerz in einer pressekonferenz bekanntgegeben. zur gestaltung des heurigen viennale-plakats wurde ein prominenter vertreter des 'phantastischen realismus' verpflichtet: das plakats stammt von prof. rudolf h a u s n e r .

50 jahre wiener jugendhilfswerk
festsitzung im rathaus

2 wien, 10.2. (nk) im sitzungssaal des wiener gemeinderats fand donnerstag in anwesenheit von bundespraesident franz j o n a s und buergermeister felix s l a v i k eine festsitzung anlaesslich der gruendung des wiener jugendhilfswerkes vor 50 jahren statt. nach der begruessung der festversammlung durch die vorsitzende des kuratoriums des fonds ''wiener jugendhilfswerk'', wohlfahrtsstadtrat maria j a c o b i , und ansprachen von gemeinderat erik h a n k e (wiener kinderfreunde) und praelat dr. leopold u n g a r (caritas wien) hielt buergermeister felix slavik die festansprache.

das wiener jugendhilfswerk - bekanntlich traeger des rennerpreises 1971 - wurde 1922 ueber antrag des damaligen stadtrats professor dr. julius tandler vom wiener gemeinderat als fuersorgeeinrichtung der gemeinde wien und der freiwilligen jugendfuersorgeorganisation begruendet. der organisation, die sich in not- und krisenzeiten ausserordentlich bewaehrt hat, gehoeren heute 22 institutionen an. weit mehr als eine million kinder fanden bisher durch ihr wirken erholung und gesundheit.

''der jugend helfen, damit diese stadt weiter lebt''

buergermeister slavik widmete sich in seiner festansprache ausfuehrlich den grossen leistungen des wiener jugendhilfswerkes waehrend der 50 jahre seines bestehens. so konnten allein in den letzten 25 jahren 625.000 kinder durch diese organisation betreut werden - kinder, denen vielleicht gerade in den ersten jahren nach dem zweiten weltkrieg durch das wijug das leben gerettet wurde, oder die man damit vor schweren gesundheitlichen schaeden bewahrte. man koenne sich heute kaum mehr vorstellen, unter welchen schwierigkeiten in den ersten jahren ihres bestehens in dieser organisation gearbeitet werden musste. es war dies die zeit, in der die tuberkulose noch den beinamen ''wiener krankheit'' fuehrte, und es war die zeit der unterernaehrten, hohlwangigen kinder, die zu hause oft nicht einmal ein eigenes bett hatten. die wirtschaftskrise der dreissiger jahre mit ihrer

grossen arbeitslosigkeit fuegte der organisation grosse finanzielle schaedен zu, die politischen unruhen zerstoerten die vertrauensvolle arbeit und das jahr 1938 bedeutete zunaechst das ende des bestehens der wijug. mit beschluss des wiener stadtsenates 1945 wiedererrichtet, galt es fuer das wiener jugendhilfswerk - vielleicht noch mehr als in den ersten jahren nach seiner gruendung entsetzliche not zu lindern und zu verhindern, dass eine generation von gesundheitsgefaehrdenden kindern aufwuchs.

auf die heutigen aufgaben eingehend, meinte der buergermeister, dass diese vor allem darin liegen muessten, den wiener kindern jede moeglichkeit zu geben, damit sie der grosstadt und den belastungen des urbanen lebens auf einige zeit entfliehen und neue kraefte sammeln koennen. abschliessend fuehrte der buergermeister woertlich aus: 'ich bin ueberzeugt, dass auch jene kinder, die heute vom wiener jugendhilfswerk betreut werden, das leben und die zukunft dieser stadt meistern werden. denn das war, ist und wird die wichtigste aufgabe des jugendhilfswerkes sein, unter welchen verhaeltnissen immer wir leben: der jugend zu helfen, damit diese stadt weiterlebt.'

stadtraetin maria j a c o b i unterstrich in ihren ausfuehrungen ebenfalls den wandel in der erholungsfuersorge. an die stelle des erholungsgedankens sei heute der gedanke des erlebens getreten, und zwar eines erlebens, in dem die urspruenglichen und ungebrochenen beziehungen der kinder zur umwelt moeglich gemacht und damit vielleicht bewahrt werden koennen. man sei daher bemueht, jedem grosstadtkind die moeglichkeit zu bieten, die stadt verlassen zu koennen, um ein persoenliches verhaeltnis zur natur zu finden und vor allem echte gemeinschaft zu erleben. das wiener jugendhilfswerk habe seit seiner gruendung mehr als einer million kindern erholungsaufenthalte vermittelt. dies sei nur durch die gemeinsame zielsetzung und anstrengung aller im wijug zusammengeschlossenen organisationen moeglich gewesen und sichere gleichzeitig dem fonds einen festen platz im sozialen gefuege der stadt.

an der festsitzung im sitzungssaal des gemeinderates nahmen unter anderen vizekanzler sozialminister ing. rudolf h a e u s e r , die beiden landtagspraesidenten dr. wilhelm

s t e m m e r und maria h l a w k a , die stadtraete hubert p f o c h , dr. maria s c h a u m a y e r , otto s c h w e d a stadtschulratspraesident dr. hermann s c h n e l l sowie verschiedene abgeordnete des national-, bundes- und gemeinderates teil.
1317

moderne form der baustellenabgrenzung

10 wien, 10.2. (rk) die wiener handelskammer hat in den letzten tagen buergermeister felix s l a v i k eine ausfuehrliche dokumentation ueber das ergebnis eines wettbewerbes uebermittelt, der im vorjahr von der handelskammer mit dem ziel ausgeschrieben worden war, vorschlaege fuer eine moderne gestaltung einer abgrenzung von grossbaustellen, wie etwa fuer den u-bahn-bau, zu erhalten. der buergermeister hat die in frage kommenden dienststellen angewiesen, diese vorschlaege nach ihrer ausfuehrbarkeit und wirtschaftlichkeit hin zu pruefen und sie auch zu realisieren, wenn diese pruefung positiv ausgefallen ist.

1238

schweinenachmarkt vom 10. februar

11 wien, 10.2. (rk) auslandsschlachthof (laut mitteilung des veterinaeramtes der stadt wien): 70 stueck aus ungarn zum preis von 15.60.

rinder- und pferdenachmarkt vom 10. februar

12 wien, 10.2. (rk) kein auftrieb.

1430

eiserne hochzeit in hietzing

13 wien, 10.2. (rk) das fest der eisernen hochzeit - 65 ehejahre - begeht in der loefflergasse 23 in wien-hietzing das Ehepaar friedrich und pauline m a r o s c h e r . friedrich maroscher hat den beruf des kaufmanns erlernt. dem Ehepaar wurden drei kinder geboren, von denen noch zwei am leben sind. am donnerstag ueberbrachte vizebuengermeister hans b o c k in begleitung von bezirksvorsteher eduard p o p p und bezirksvorsteher-stellvertreter dipl.-ing. josef g e r s t b a c h die glueckwuensche und die ehrengabe der wiener stadtverwaltung.

1432